

Anekdoten und Erlebnisse.

Verirrungen im Urwalde.

In den ersten Jahren der Ansiedlung kam es öfters vor, daß die Kolonisten sich in dem Urwalde verirrtten. Viele getrauten sich darum kaum die Ansiedlung zu verlassen, oder wenigstens aus dem Bereiche der Art und Kuhschellenklänge zu kommen, denn eine Verirrung im Urwalde war auch mit Gefahr verbunden. Wilde Thiere, wie Bären und Wölfe zählten nicht zu den Seltenheiten. Einst verirrtten sich die beiden Nachbarn, W. und U., kamen an den nahe gelegenen Sheboygan River, und obwohl nur eine Meile von ihrer Heimstätte entfernt, waren sie nicht im Stande die Ansiedlung aufzufinden. Sie sahen schließlich in ihrer mißlichen Lage keinen andern Ausweg als dem Flusse zu folgen bis nach Sheboygan Falls, da sie wohl wußten, daß der Fluß, wenn er auch viele Krümmungen macht, zuletzt doch nach Sheboygan Falls führen muß, und ihnen von dort aus der Weg bekannt sei. Sie unternahmen also den schwierigen Marsch — drangen durch den Urwald — kletterten über Hügel und Felsen, wanden sich durch Schluchten und Gestrüpp und waren oft, da das Dickicht des Urwaldes so undurchdringlich wurde, daß ein weiteres Vordringen unmöglich war, gezwungen das Flußbett als Pfad zu gebrauchen. Um ihre Schuhe zu schonen, zogen sie Schuh und Strümpfe aus und wanderten selbänder barfüßig. Doch das Unternehmen scheiterte bald, an den spitzigen Steinen, die ihre weichen Fußsohlen in bedenklicher Weise anfingen zu fibeln. Halb verschmachtet und